

## **Positive Behaviour Support (PBS) – auf der Grundlage der Präventionspyramide**

### Grundsatz:

Gutes Verhalten muss sich lohnen, nicht als Vermeidung von Sanktionen!

Aufmerksamkeit (Verstärkung, Ermutigung) erhält, wer den Erwartungen entspricht. Dazu muss LK und SuS klar sein, was die Erwartungen sind, sie sind klar und eindeutig, vor allem aber positiv zu formulieren. Nur so kann der SuS ein sichtbares Bild des gewünschten Verhaltens aufbauen.

### **I) Verhaltensaufbau (ca. 80% der Lehrerenergie)**

- Die SuS positiv sehen
- Die SuS positiv trainieren, z.B. Arbeitslautstärke:  
„Unsere heutige Regel lautet: Wir halten die Arbeitslautstärke ein. Was ist Arbeitslautstärke?“ Indikatoren deutlich machen, anschließend SuS individuell loben! (Forschungen haben bestätigt, dass Feedback **nach dem** Unterricht nachhaltiger wirkt.)
- Ressourcen einzelner SuS spiegeln: Positives Feedback geben, da lebensnotwendig. LK oft einzige Bezugsperson!

### **II) Emotionen**

- Wissen mit Emotionen verknüpfen!
- Emotionen sind der Dünger, der das Lernen beflügelt!
- Hirnforschungen (Spitzer) weisen auf die Schlüsselbedeutung der Emotionen hin
- Werden eigene Gefühle nicht wahrgenommen, können Gefühle nicht benannt, Mimik und Gestik nicht angemessen decodiert werden. Probleme im sozial- emotionalen Bereich sind die Folge!
- Gefühle zum Unterrichtsgegenstand machen (nicht nur in Lektüre oder kleinen Nebenfächern)

### **III) Beziehungsaufbau**

- Beziehung VOR Bildung!
- Hattie: Hohe Effektstärke für Lehrer-Schüler-Beziehung

#### IV) Starke Strukturen im Unterricht

- Vermitteln Sicherheit
- Signalisieren Unterrichtsbeginn
- Classroom Management (Regelbereich / Rituale)
- Regel mit Indikator an Unterrichtsstunde anpassen, z.B. „Leise reden“, wann redet ihr leise?
- Präventionspyramide nach L. Fox



In ihrem Aufbau repräsentiert die Pyramide die Stufen der Prävention.

#### V) Specials & Extras

- Schulbegleitung
- Sozialpädagogen
- Teambesprechung (Gesprächskultur im Kollegium!) – multiprofessionelle Teams!
- Kollegiale Fallbesprechung
- LionsQuest
- Achtsamkeitstraining
- ...

## Vertiefende Aspekte

**Unterricht:** Das Unterrichtsziel vor Stundenbeginn bekanntmachen, damit der SuS sieht, dass er das Ziel erreicht hat.

**Positive Verhaltensunterstützung** (LK muss Klarheit über eigenen Unterricht/ über S-Verhalten haben):

- Verhalten präzise vorstellen/vorleben
- Bilder vermitteln
- Nur einen Verhaltensaspekt trainieren, dafür aber sehr präzise (z.B. Arbeitslautstärke)
- Auf Gelungenes achten (→ Diagnostik)
- Gelungenes zurückmelden (Lob, Ermutigung, Compliments):
- Feedback: Was hat uns geholfen, was können wir besser machen?

| <b>Verhaltensaufbau (80%)</b>                       | <b>Verhaltensbegrenzung (20%)</b><br>nach <b>FDH-Prinzip</b> : freundlich, deutlich, hart |
|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| Affekte, positive Rückmeldung                       | Grenzsetzung (noch keine Sanktion)                                                        |
| Pos. Emotionen                                      | Nennen der negativen Konsequenz                                                           |
| Spielen                                             | Kritik                                                                                    |
| Ermutigen, Verstärken, Spiegeln von Ressourcen      | Konsequenz                                                                                |
| Pos. Verhaltensunterstützung                        | Klare Strukturen, wenig Ausnahmen                                                         |
| Wertschätzung, Lächeln                              | Benachrichtigung der Eltern bei Fehlverhalten                                             |
| Benachrichtigung der Eltern bei positivem Verhalten |                                                                                           |

## Rückmeldeformen

- Verstärkerprogramm, Smileys etc! VORSICHT: Ist keine direkte Rückmeldung des Verhaltens!

## Zugänge bei der Arbeit mit schulaversiven Kindern und Jugendlichen

- Lerntheorien (Reiz-Reaktion)
- Individualpsychologie (**Was ist im Rucksack? Pos. Rückmeldung geben**)
- Systemik (Ressourcen finden, suchen, spiegeln): Zirkuläre Prozesse